



## **24.10.2003 - Renaturierungsmaßnahme an der Altmühl bei Altendorf / Mönsheim**

Das Wasserwirtschaftsamt Ingolstadt hat bei Altendorf an der Altmühl auf erworbenen Altmühlwiesen eine breite Flutmulde geschaffen. Der Abtrag von etwa 15.000 m<sup>3</sup> Oberboden dient zunächst der Verbesserung des Wasserrückhaltevermögens der Altmühl und damit dem vorbeugenden ökologischen Hochwasserschutz.

Neben einer natürlichen Rückhaltefläche entsteht durch den großflächigen Oberbodenabtrag ein strukturreicher Feuchtlebensraum für viele auetypische Pflanzen- und Tierarten. Die in der Altmühlau ehemals weit verbreiteten Feuchtlebensräume sind im Zuge der Altmühlregulierung (1927-1930) und der nachfolgenden Nutzungsintensivierung fast vollständig verschwunden. Die mit nassen Mulden durchsetzten Feuchtwiesen wurden entwässert, eingeebnet und in Ackerland umgewandelt. Mit dem Erwerb von Ufer- und Auegrundstücken durch den Freistaat Bayern besteht nun die Möglichkeit ein natürliches wechselfeuchtes Bodenrelief wieder herzustellen und damit insgesamt die Lebensraumfunktion der Aue zu verbessern.

Die umgestalteten Flächen bleiben künftig der natürlichen Entwicklung (Sukzession) überlassen. Auf den Flächen werden sich mittel- bis langfristig unterschiedliche auetypische Vegetationsbestände wie Weidengebüsche, Schilfröhrichte und Seggenriede ansiedeln und das Lebensraumangebot für aue-typische Pflanzen- und Tierarten deutlich erhöhen. Die hohe Rauigkeit der Brachestrukturen trägt darüber hinaus zu einer Verzögerung des Hochwasserabflusses bei.

Die Renaturierungsmaßnahme wurde von der Flussmeisterstelle Eichstätt des Wasserwirtschaftsamtes durchgeführt. Die erforderlichen Großgeräte wurden angemietet. Die Gesamtkosten der Bauarbeiten (Oberbodenabtrag, Reliefgestaltung und Abtransport des Erdaushubs) beliefen sich auf etwa 50.000,- €.

Die durchgeführte Feuchtbiotopgestaltung ist Bestandteil des ökologischen Ausbauplanes Altmühl, der seit nunmehr 13 Jahren umgesetzt wird. Umsetzungsschwerpunkte sind neben der Entwicklung von Feuchtbiotopen in der Aue, der Erwerb von Uferstreifen entlang der Altmühl, der Rückbau bestehender Ufersicherungen zur Förderung der Strukturvielfalt im Gewässer, die Wiederherstellung der biologischen Durchgängigkeit im Bereich von Wehr- und Triebwerksanlagen (s. Umgehungsbäche in Eichstätt bei Rebdorf und im Freibad) und die Sanierung von Altgewässern. Bisher wurden bereits 5,2 Mio. € in den Schutz und die naturnahe Entwicklung der Altmühl investiert.